



Aktiv-Wanderführer
für Entdecker und
Genießer

Wonesee – modern & historisch

Vom Schwalbachtal bis
zum Wacholdertal





Info



Tipp



für Kinder



Kontakt/Öffnungszeiten/Preise



Veranstaltungen

Markt Wonsees

**HERAUSGEBER – V.I.S.D.P.
MARKT WONSEES –
VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT
KASENDORF**

Marktplatz 4 · 96197 Wonsees
Tel. (09274) 2 13 ·
VG Kasendorf: Tel. (09228) 99 96 0
poststelle@wonsees.de

TEXTE & KONZEPTION

Dr. Adriane Lochner, Diplom-Biologin und
Freie Journalistin
info@adriane-lochner.de

LAYOUT, SATZ UND GESTALTUNG

temporausch | gestaltung & photography
Markus Spiske · www.temporausch.com

FOTOS

Soweit nicht anders vermerkt,
Adriane Lochner.
Foto Titel links:
Frankentourismus/frs/Hub
Foto Rückseite:
Bayerische Schlösserverwaltung, Rainer
Herrmann, München

DRUCK

Täuber Druck Kasendorf
Tel. (09228) 96 84
www.taeuber-druck.de

2. Auflage 2019

Liebe Besucherinnen und Besucher,

für eine kleine Gemeinde mit rund 1100 Einwohnern hat Wonsees ungewöhnlich viel zu bieten. Durch das Gemeindegebiet führen rund 170 Kilometer Rad-

und Wanderwege entlang kühler Bäche, durch idyllische Dörfer und vorbei an beeindruckenden Felsformationen.

Willkommen in Wonsees



Für kleine und große Abenteurer gibt es viel zu entdecken. Erfrischende Kneippanlagen, liebevoll gestaltete Spielplätze, die Burg Zwernitz mit Felsengarten und das benachbarte Pferdeparadies machen Wonsees besonders für Familien interessant.

Geschichtsbegeisterte sollten einen Abstecher in die Markgrafenkirche St. Laurentius machen, den kunsthistorischen Schatz der Gemeinde. Die Einkehr in eines der urigen Wirtshäuser lohnt sich. Unsere Wirtinnen und Wirte sind fränkische Originale. Sie bereiten deftige Hausmacherkost nach alten Familienrezepten.

Genießen Sie Ihren Aufenthalt!

Ihr Andreas Pöhner, Bürgermeister der Gemeinde Wonsees



- | | | |
|-----------|--|------------------------------------|
| 6 | Balmenflur bei Schirradorf
Beeindruckende Felslandschaft in der nördlichen Fränkischen Schweiz | SCHIRRADORF |
| 10 | Klettern & Bouldern
Kraxeln mit und ohne Seil | SCHIRRADORF |
| 12 | Kneippanlagen
Die Heilkraft des Wassertretens | SCHIRRADORF-ZEDERSITZ-WONSEES |
| 14 | Spielplätze
Schaukeln, Klettern, Wasserplanschen | WONSEES |
| 16 | Burg Zwernitz
Mittelalterliche Burg mit Dauerausstellung und Kinderprogramm | SANSPAREIL |
| 19 | Morgenländischer Bau
Orientalisches Sommerpalais und kleines Jagdschlösschen | SANSPAREIL |
| 20 | Felsengarten
Idyllischer Buchenhain mit griechischen Mythenhelden | SANSPAREIL |
| 22 | Naturbühne
Beliebtes Felsentheater mit unvergleichlichem Ambiente | SANSPAREIL |
| 23 | Pferdeparadies Sanspareil
Professioneller Reitunterricht und originelle Abenteuer | SANSPAREIL |
| 28 | Hüldorfer mit Charme
Historischer Postkutschenweg, Dorfseen und Kriegerdenkmal | GROSSENHÜL, KLEINHÜL & FEULERSDORF |
| 36 | Auf den Spuren Jean Pauls
Romantischer Wanderweg zu Ehren des Dichters | WONSEES-SANSPAREIL-KLEINHÜL |

Bildnachweis linke Seite (v.l.n.r.) Adriane Lochner (6), Gemeinde Wonsees (12), Bayerische Schlösserverwaltung (16), Adriane Lochner (20), Kleinhüler Dorfarchiv (28)



41



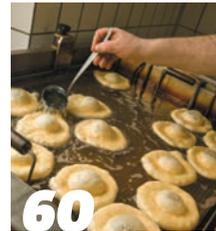
46



51



56



60

38	Wacholdertal und Wanderschäfer Kulturlandschaft mit einzigartiger Artenvielfalt	SANSPAREIL-WONSEES
41	Artenvielfalt in Wonsees Dohlen, Turmfalken und wilde Bienchen	SANSPAREIL-WONSEES
46	Kirche St. Laurentius Wehrkirche, Pferdestall und kunsthistorischer Schatz	WONSEES
49	Gruseliges Erinnerung an die Schrecken der Vergangenheit	WONSEES
51	Kunstgalerie am Marktplatz Krippenfiguren, Hühnerkarikaturen und Wegelagerer	WONSEES
54	Taubmann Brunnen Denkmal am Marktplatz	WONSEES
56	Marktmühle in Wonsees Aufwendig restauriertes Kulturgut	WONSEES
58	Feiern mit Freunden Veranstaltungen im Gemeindegebiet	REGION
60	Wonsees für Genießer Fränkische Braten- und Brotzeitspezialitäten	REGION
62	Milchkönigin Ein Nachwort	REGION
63	Weitere Informationen Adressen und Kontakte	REGION

Bildnachweis rechte Seite (v.l.n.r.): Artenschutz in Franken (37), Gemeinde Wonsees (42), Adriane Lochner (47, 52), Genussregion Oberfranken e.V. (56)

Balmenflur bei Schirradorf

**Beeindruckende Felslandschaft in
der nördlichen Fränkischen Schweiz**

Balmen sind Halbhöhlen, die durch Auswaschung weicherer Gesteinsschichten entstanden sind. Prähistorische Menschen hatten unter solchen Felsdächern oft ihre Wohnstätten oder Jagdlager. Später wurden Schafe und Ziegen dort nachts untergestellt.

Seltenes Scharfkraut

Der nährstoffreiche Boden unter den Balmen ist regengeschützt und bietet Lebensraum für Pflanzen, die es trocken mögen. Ihnen reicht das

Tropfwasser vom Balmentrauf aus. Eine solche Pflanze ist das unscheinbare Scharfkraut, auch Schlangengüglein genannt.



Foto: HermannSchachner



Klingelloch
Foto: Gemeinde Wonsees

Tipp

Zwischen Krögelstein und Feulersdorf finden sich ebenfalls Balmen. Felsen wie die Säukerng (Schweinekirche) oder die Kühkerng (Kuhkirche) heißen so, weil in den Halbhöhlen betreffende Tiere zu Kriegszeiten versteckt wurden. In der Ortschaft Krögelstein, in der Nachbargemeinde, gelangt man über einen schmalen, steilen Trampelpfad zu einer weiteren eindrucksvollen Felsgruppe, den Etagenhöhlen.

Kulturlandschaft Magerrasen

Ähnlich wie an den Wacholderhängen (Seite 38-40) bei Wonsees, ist in Schirradorf der kalkreiche Magerasen die vorherrschende Landschaftsform. An den Felshängen gedeihen typische Arten wie Kartäusernelke, Zypressen-Wolfsmilch oder Arznei-Thymian. Sie sind auf die Beweidung durch Schafe angewiesen.



Die Felsen der Fränkischen Schweiz bestehen überwiegend aus sedimentiertem Kalkstein. Das sind Ablagerungen von Schwammriffen, die aus Kleinstlebewesen bestanden. Vor etwa 150 Millionen Jahren lag die Gegend noch am Grund des Jurameers. Das Innere der Kalk- und Dolomitfelsen ist von Hohlräumen durchzogen. Geologen nennen dieses Gestein "Karst".

Schwalbenstein und Prophetenbrunnen

Unter einem großen Dolomitfelsen, dem Schwalbenstein, entspringt die Schwalbachquelle. Sie ist ein Propheetenbrunnen, ein Anzeiger für den Grundwasserstand. Wenn sie sprudelt, heißt das, es ist viel Wasser von oben durch das Karstgestein geflossen.

Fledermaushöhle

Das Klingelloch hat seinen Namen von einer Legende. Es heißt, ein Räuber habe in der Höhle seine Münzen gezählt. Durch das „Klingeln“ sei man ihm auf die Schliche gekommen. Variationen der Geschichte gibt es viele. Fest steht, die Höhle ist ein Winterquartier für verschiedene Fledermausarten. Aus Naturschutzgründen ist sie gesperrt. Führungen kann man von Anfang April bis Ende September buchen unter: Nils Bräunig, Gelsbreuth 30, 96197 Wonsees, Tel. (09274) 8075030, www.funis.de.

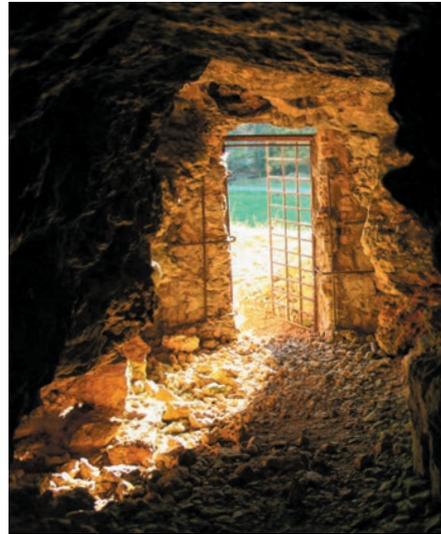


Foto: Gemeinde Wonsees

Naturschutz

Das Flora-Fauna-Habitat-(FFH)-Gebiet „Schwalbenstein“ umfasst 14,4 Hektar und ist seit 2007 Bestandteil des europaweiten ökologischen Netzes „NATURA 2000“. Aus Gründen des Naturschutzes sowie aus Rücksicht auf die Landwirte, die das Gras als Viehfutter nutzen, sollten Wanderer auf den Wegen bleiben und keinen Müll hinterlassen. Das gilt auch für Hundekot.



Foto: Andreas Niedling

Tipp

Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Wanderparkplatz kurz vor der Ortseinfahrt Schirradorf. Gehen Sie in Richtung Ortskern und biegen beim Schild „Nicklas Landtechnik“ rechts ab. Zur Felsgruppe gelangen Sie, wenn Sie dem Weg über die Brücke geradeaus folgen.

Klettern & Bouldern

Kraxeln mit und ohne Seil



Foto: Markus Spiske

Das Gemeindegebiet Wonsees gehört zum Nördlichen Frankenjura, einem der beliebtesten Klettergebiete weltweit mit mehr als 10.000 Routen an über 1.000 Felsformationen. Die Felsen in der Region um Wonsees sind Teil des Kletterkonzepts „Oberes Wiesental“.

Von der Säukerng bis zum Dohlenstein

Alle Kletterfelsen haben Namen. In der Nähe des Wanderparkplatzes bei Schirradorf heißen sie „Schirradorfer Block“ und „Wetterspitze“. Zwischen Krögelstein, im Gemeindegebiet Hollfeld und Feulersdorf steht der „Säukirchner Turm“, von Einheimischen „Säukerng“ genannt. Das ist ein freistehender Turm mit Touren mittleren Schwierigkeitsgrads. Die Kuhleutner Wand

ist eine der raren Südwände, doch sie ist halbjährig aus Naturschutzgründen gesperrt. Seltene Vögel brüten in den Felsen und sind empfindlich für Störungen.



Mehr zu einzelnen Kletterrouten und saisonalen Sperrungen auf www.frankenjura.com und www.ig-klettern.org.

Dohlenstein und Kainachtaler Riesenüberhang liegen direkt neben der Ortschaft Krögelstein am Fränkischen Gebirgswanderweg.

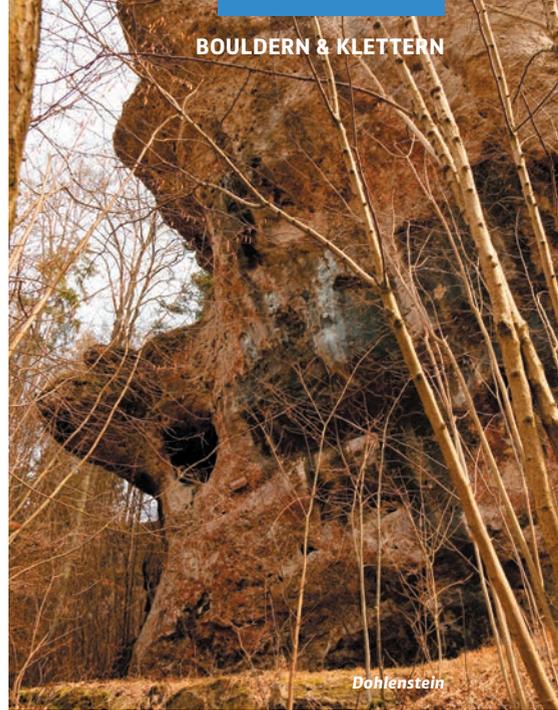
Bouldern

Während der vergangenen beiden Jahrzehnte wurde das Bouldern zu einer eigenen Disziplin innerhalb des

Tipp

Aus Wonsees kommend biegt man kurz vor Krögelstein rechts auf einen Wanderparkplatz ab. Dort steht eine Infotafel zum Kletterkonzept „Oberes Wiesental“ mit Standorten und Namen aller Kletterfelsen.

Sportkletterns. Der Ausdruck leitet sich vom englischen Wort „boulder“ für „Felsblock“ ab. Man klettert ohne Seil in Absprunghöhe. Am



Dohlenstein

Boden liegt oft eine Absprungmatte, „Crashpad“ genannt.

Boulderappell

Im Gegensatz zu den meisten Kletterfelsen werden Boulderfelsen nicht öffentlich beworben. Dadurch wollen die Interessensgemeinschaft (IG) Klettern Frankenjura und der Deutschen Alpenverein (DAV) sowie Naturschutzverbände und -behörden Beeinträchtigungen an den Felsen verringern und Sperrungen vermeiden. Felsen und Routen sind meist nur in Insiderkreisen bekannt.



Anfänger sollten sich zunächst in der Halle versuchen, etwa bei den Blockhelden in Bamberg oder im DAV Kletterzentrum in Bayreuth.



Foto: Gemeinde Wonsees



Die Kneipp-Nessie ist das Logo des Kneippenputzervereins. Das freundliche, blaue Monster ist dem Ungeheuer von Loch Ness nachempfunden und schwimmt während der Sommersaison auf einem Surfbrett im Bach

Kneipp- anlagen

Die Heilkraft des Wassertretens

Das Kneippen ist ein nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp benanntes Behandlungsverfahren aus dem 19. Jahrhundert. Es regt den Kreislauf an, fördert die Durchblutung und stärkt das Immunsystem. Im Gemeindegebiet Wonsees erlauben gleich drei Kneippanlagen ein erfrischendes Wandererlebnis. Für die richtigen Voraussetzungen sorgt die Schwalbach, ein kühles Fließgewässer, das bei Schirradorf unter dem



Foto: Gemeinde Wonsees

Schwalbenstein entspringt. Auf dem Schwalbachtalweg, gekennzeichnet mit der grünen Raute, kann man den Bach einige Kilometer weit begleiten.

 Das **Kneippfest** findet immer an Christi Himmelfahrt statt und wird in einem Festzelt neben der Kneippanlage gefeiert. Nach dem Frühschoppen gibt es Grillspezialitäten und Kaffee und Kuchen.



Foto: Gemeinde Wonsees



Die grüne Raute markiert den Schwalbachtalweg.

Foto: Gemeinde Wonsees



Kneippenputzer-Verein

Das erste Kneippbecken liegt in Schirradorf am Ortsausgang in Richtung Zedersitz. Nur etwa einen Kilometer weiter, auf einem schmalen Pfad gelangt man zur nächsten Kneippanlage, die von einem eigenen Verein liebevoll umsorgt wird. Kneippenputzer e.V. halten nicht nur das Kneippbecken sauber und adrett, sondern veranstalten auch jedes Jahr im Mai ein Kneippfest. Eine der schönsten Etappen des Schwalbachtalwegs führt auf einem

schmalen, grünen Pfad von Zedersitz nach Wonsees. Dort liegt außerorts, gut ausgeschildert, die Kneippanlage Wonsees, ein frisch renoviertes Steinhäuschen mit Kneippbecken.



Kinderspielplatz

Direkt am Wanderweg kurz vor der Kneippanlage in Zedersitz befindet sich ein kleiner, idyllischer Spielplatz. Siehe Seite 15.



Foto: Gemeinde Wonsees

Spielplätze

Schaukeln,
Klettern,
Wasserplanschen...

Insgesamt acht Spielplätze gibt es im Gemeindegebiet, fast in jedem Ortsteil einen. Direkt an den Wanderwegen liegen drei hochwertige Anlagen, die allesamt etwas Besonderes sind.

Kletterspielplatz in Schirradorf

Der Spielplatz befindet sich beim ersten Brückenübergang in Richtung Balmenflur und Schwalbachquelle. Kletterwand sowie Schaukel, Rutsche und Wippe liegen direkt vor einem großen Kalksteinfelsen. Kinder können in ruhiger, dörflicher Atmosphäre nach Belieben Turnen und Klettern. Gleich neben dem Spielbereich befindet sich die „Ochsentränke“, ein kühles Rinnsal, das dem Fels entspringt.

Spielplatz bei der Kneippanlage

Folgt man dem Schwalbachtalweg, so gelangt man nach Zedersitz, wo sich eine von drei Kneippanlagen im Gemeindegebiet befindet. Direkt neben der Schwalbach, am Weg zwischen dem Hofladen der Metzgerei Pfänder und dem Brückenübergang zur Kneippanlage, liegt der Zedersitzer Spielplatz. Wem beim Rutschen, Wippen und Karussellfahren der Schweiß ausgebrochen ist, der kann sich in der Kneippanlage abkühlen.



Holzspielplatz in Großenhül

Ein bisschen wie ein amerikanisches Fort sieht die Spielanlage im Ortskern von Großenhül aus. Schaukel und Spielturm bestehen aus soliden Holzbalken, der gesamte Bereich ist von einem Lattenzaun umgeben. Der Boden um die Spielgeräte ist komplett mit hellem Sand aufgefüllt. Der Spielplatz liegt etwas abseits der Hauptstraße. Um ihn zu finden, sollte man einfach dem Rotring-Wanderweg folgen, der in der Ortschaft ausgeschildert ist.

Burg Zwernitz

Mittelalterliche Burg mit Dauerausstellung und Kinderprogramm

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Burg Zwernitz im Jahr 1156, im Hochmittelalter zur Blütezeit des Rittertums. Das beeindruckende Bauwerk, das auf einem schmalen Dolomithfelsen thront, war einst der Stammsitz der Walpoten, einem alten Ministerialengeschlecht, Beamte in königlichem Dienst. Noch im

historische Dorf zu seinem heutigen Namen.

Wie das Dorf Zwernitz zu Sanspareil wurde

„C'est sans pareil“, französisch für „dies ist ohnegleichen“, soll eine Hofdame der Markgräfin Wilhelmi-



17. und 18. Jahrhundert, unter den Kulmbacher und Bayreuther Markgrafen, diente die Burg als Amtshaus. Gelegentlich weilten die Markgrafen selbst zu Jagdaufenthalten in Zwernitz. Etwa zu dieser Zeit kam das

ne voller Entzücken gerufen haben, als sie die Gegend um die Burg Zwernitz erblickte. Französisch war im 18. Jahrhundert die Sprache des Adels und so hat Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth das



Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, die legendäre Schwester Friedrichs des Großen, und ihr Gatte Markgraf Friedrich haben Bayreuth zu einer europäischen Residenz umgestaltet. Zur „Welt der Wilhelmine“ gehören auch das Markgräfliche Schloss, das Opernhaus und die Eremitage in Bayreuth. Nähere Infos auf www.bayreuth-wilhelmine.de



Ebenfalls beliebt unter großen und kleinen Gästen ist die jährliche Burgbelebung, bei der verkleidete Schausteller ein ganzes Wochenende lang zeigen, wie im Spätmittelalter gekocht, gespielt und gekämpft wurde. Die Burgbelebung findet meist im August statt. Näheres zu Veranstaltungsterminen finden Sie auf www.bayreuth-wilhelmine.de



Für Kinder gibt es spannende Mitmachstationen zu den Themen „Jagd“ und „Rittertum“.

Dazu gehört ein von Schülern erstellter Audioguide. Schüler des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums in Bayreuth haben einen originalen Audioguide erstellt, den man in der Burgkasse kostenlos ausleihen kann: Drei Kinder, Heinrich, Johann und Sophie führen durch verschiedene Epochen, erklären, wie man Fleisch haltbar macht, was ein „Austritt“ ist oder, welche Sagen und Legenden sich um die Burg und ihre Bewohner ranken.





Dorf Zwernitz im Jahr 1746 kurzerhand in Sanspareil umbenannt. Für seine Frau Wilhelmine ließ er den Felsenhain in eine Gartenanlage verwandeln. Er selbst nutzte die Wälder in der Umgebung fort-



an zur markgräflichen Jagd. Daher befindet sich auf der Burg Zwernitz neben einem Ritterzimmer, auch eine Dauerausstellung zum höfischen Jagdwesen in den beiden Markgrafentümern Ansbach und Bayreuth im 18. Jahrhundert.

Tipp

Die steilen Treppen im Burgturm zu erklimmen lohnt sich. Von dort aus hat man eine umwerfende Aussicht vom Buchenhain über das Ponyparadies bis zur Kirchturmspitze in Wonsees.

EINTRITTSPREIS:

Gesamtkarte (Morgenländischer Bau / Burg Zwernitz)
€ 3,50 regulär / € 3,00 ermäßigt
Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.

ÖFFNUNGSZEITEN:

April - September: 9-18 Uhr, 1.-15.10. 10-16 Uhr, Montags geschlossen (außer an Feiertagen), 16.10.-01.-03. geschlossen

KONTAKT:

Tel. (09274) 80 89 09-11
Fax (09274) 80 89 09-15





Morgenländischer Bau

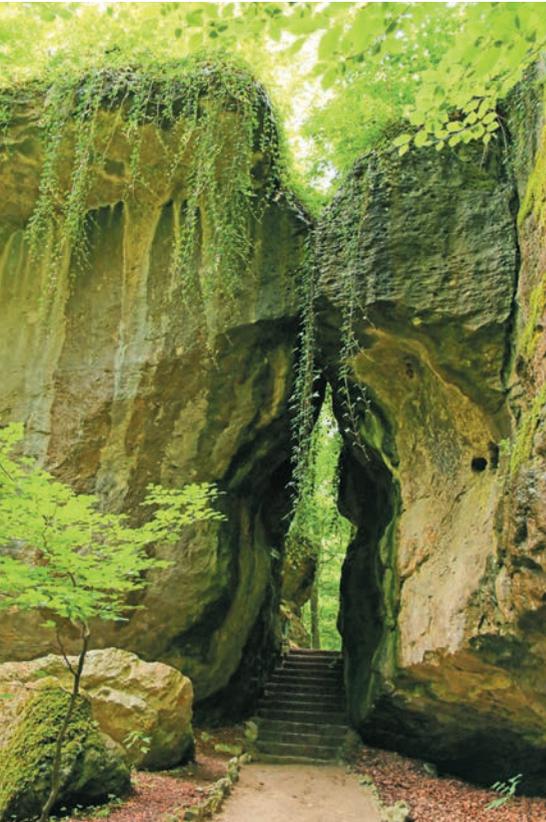
Orientalisches Sommerpalais und kleines Jagdschlösschen

Am Eingang zum Felsengarten, vis à vis zum Schlosscafé und dem kleinen gepflegten Barockgarten, steht der Morgenländische Bau, konstruiert vom Bayreuther Hofarchitekten Joseph Jean Pierre im Jahr 1745. Der Name des Schlösschens bezieht sich auf die Dachform, die dem orientalischem Vorbild nachempfunden ist. Einen märchenhaften Eindruck vermittelt auch die Verkleidung aus farbigem Glasfluss und rauen Tuffsteinen. Im Inneren des Sommerpalais können der Festsaal sowie die Räumlichkeiten der Markgräfin und

des Markgrafen besichtigt werden. Wandvertäfelungen mit chinesischen Motiven zeigen, wie man sich den fernen Osten damals vorgestellt hat. Aus dem kleinen Innenhof ragt eine Buche.



Täglich, während der regulären Öffnungszeiten der Burg Zwernitz, finden im 45-Minuten Takt kurze Führungen durch den Morgenländischen Bau statt.



Felsen- garten

Idyllischer Buchenhain mit
griechischen Mythenhelden



Die Waldwege im Felsengarten sind überwiegend barrierefrei und bestens geeignet für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte.

„Die Natur selbst war die Baumeisterin“ schrieb Markgräfin Wilhelmine in einem Brief an ihren Bruder, Friedrich den Großen. Anscheinend belebten die bizarren Felsformationen die Fantasie der Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth. 1744 ließ sie einen Garten anlegen, inspiriert vom Roman „Die Abenteuer des Telemach“ vom französischen Autor François de Salignac de la Mothe Fénelon, der 1699 erstmals veröffentlicht wurde. Die Geschichte ist

angelehnt an die Werke des griechischen Dichters Homer und handelt von Odysseus' Sohn, Telemach, der auf der Suche nach seinem Vater eine vergleichbare Irrfahrt erlebt und dadurch vom Knaben zum Mann heranreift.

Von Göttern und Nymphen

Besucher des Felsengartens fühlen sich in die griechische Antike versetzt.

In der Kalypsogrotte soll Telemach der verführerischen Nymphe Kalypso begegnet sein, in der Mentorsgrotte soll Mentor, Telemachs schützender Begleiter, Werkzeug für den Bau des Fluchtschiffes gefunden haben, in der Vulkanshöhle schmie-

Tipp

Ausführliche Informationen zu Bauwerken und Felsengarten gibt es in der Broschüre der Schlösserverwaltung „850 Jahre Burg Zwernitz“ aus dem Jahr 2007.



deten angeblich Zyklopen Donnerkeile für Jupiter. Kupferstiche von Johann Gottfried Köppel zeigen wie die Stationen zu Wilhelmnes Zeiten aussahen.



In der Sommersaison von 1. April bis 15. Oktober finden an jedem vierten Wochenende Sonderführungen statt, abwechselnd durch Burg Zwernitz und den Felsengarten. Individuelle Führungen sind buchbar ab einer Gruppengröße von 15 Personen. Wenden Sie sich dafür an die Schloss- und Gartenverwaltung in Bayreuth.



Zuständige Verwaltung für Burg Zwernitz, den Morgenländischen Bau und den Felsengarten:

Schloss- und Gartenverwaltung
 Bayreuth-Eremitage
 Ludwigstraße 21 · 95444 Bayreuth
 Tel. (0921) 7 59 69-0
 Fax (0921) 7 59 69-15
 sgvbayreuth@ bsv.bayern.de
 www.bayreuth-wilhelmine.de



Naturbühne

Beliebtes Felsentheater mit unvergleichlichem Ambiente

Die Grotte der Calypso, ein mächtiger Felsenbogen, bildet den Zuschauerraum des Ruinentheaters, das 1747 erbaut wurde und bis heute erhalten ist. Der Orchestergraben, die Kulissenbögen und die Rückwand sind aus Bruchsteinen gemauert. Das Mini-theater mit 86 Sitzplätzen wird von verschiedenen regionalen Theatergruppen, unter anderem der Studiobühne Bayreuth, genutzt für Vorstellungen im Juli und August. Im unvergleichlichen Ambiente des kleinen Rokoko-Theaters fühlt sich der Zuschauer in die Welt des 18. Jahrhunderts versetzt. Der Weg zur Naturbühne im Buchenhain ist ausgeschildert und für Rollstuhlfahrer sowie gehbehinderte Menschen geeignet.

Näheres zu Terminen und Stücken finden Sie auf www.studiobuehne-bayreuth.de oder unter Tel. (0921) 76 43 60



Kartenvorverkauf:

Bayreuther Marketing & Tourismus GmbH
 Opernstraße 22
 95444 Bayreuth
 Tel. (0921) 6 90 01
 Fax (0921) 88 57 77
theaterkasse@bayreuth-tourismus.de





alle Fotos zu diesem Artikel: Pferdeparadies Sanspareil

Pferde- paradies Sanspareil

**Professioneller
Reitunterricht
und originelle
Abenteuer für
große und kleine
Pferdefans**

Vor der idyllischen Kulisse der Burg Zwernitz, neben dem Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine, befindet sich das Pferdeparadies Sanspareil. Die Anlage besteht aus Reitplatz, Holzhaus, Hofcafé sowie einem geräumigen Offenstall, in dem 65 Pferde, Esel und Ponys residieren. Den Reiterhof betreiben Sonja Hofmann und Lebensgefährte Peter Volpert seit mehr als 40 Jahren. Egal ob Kleinkind oder Erwachsener, für jeden findet sich im Pferde-, Pony-, Eselparadies ein passender vierbeiniger Untersatz.

Geburtstagsfeiern und Familientage

Neben klassischem Reitunterricht, geführt von qualifizierten Reit-



Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat findet von 14 Uhr bis 17 Uhr ein familienfreundlicher Ponyführ-Nachmittag statt. Die Kinder reiten, die Eltern führen. **Keine Anmeldung nötig.**

lehrern, können Besucher im Pferdeparadies auch Ponyführ-Nachmittage, Kindergeburtstage, Erlebnistage oder Reitfreizeiten buchen. Zwischendurch kehren Gäste in das urig-moderne Hofcafé ein und genießen Kaffee, Kakao und ein Stück hausgemachten Kuchen. Gruppen können das Café für Geburtstagsfeiern oder andere Veranstaltungen mieten. Für mehrtägige Aufenthalte steht ein Bettenlager sowie eine 69 Quadratmeter große Ferienwohnung zur Verfügung.

Erlebnistag Pony & Pizza

Pony & Pizza richtet sich an Eltern, die gemeinsam mit ihren Kindern einen schönen Nachmittag erleben wollen. Reiterfahrung ist nicht nötig, die Erwachsenen führen die





📣 Alle zwei Jahre findet im Juli im Pferdeparadies Sanspareil ein Koppelfest statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender Wonsees.



gemütlicher Runde können sich die Teilnehmer ihre deftigen Kreationen schmecken lassen.

Edle Ritterpferde

Ein besonderes Schmankerl für Pferdefans sind die Friesen in Sanspareil. Die edlen Rappen mit der langen Mähne und der barocken Statur werden von den Filmemachern Hollywoods nur allzu gerne als Ritterpferde eingesetzt. Die majestätischen,

gelehrsamen und gutmütigen Tiere eignen sich hervorragend für Dressur und Kutschfahrten. In Sanspareil ist es möglich, auf einem solchen „Ritterpferd“ durch die Ländereien um die Burg Zwernitz zu ziehen.

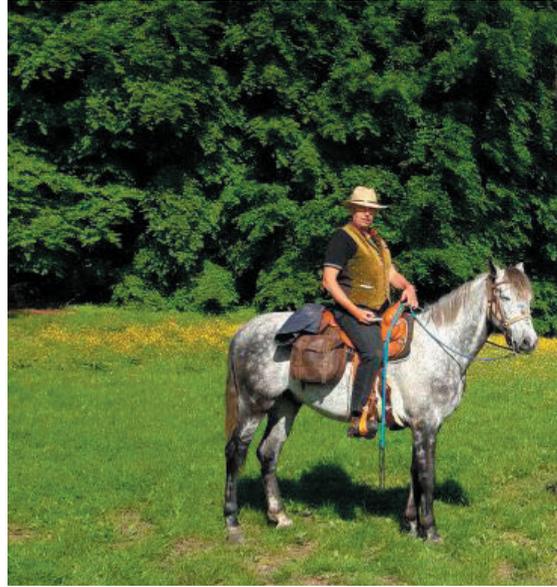
Ponybande – ein Club für kleine Pferdefans

Wollen die Kinder öfters Stallluft schnuppern, dürfen sie zu den

regelmäßigen Treffen der Ponybande kommen. Dort lernen kleine Pferdefans zwischen drei und zwölf Jahren, mit den Tieren umzugehen und Verantwortung für Lebewesen zu übernehmen. Unter Anleitung der Pferdeparadies-Mitarbeiter gibt es Spiele und Kunststücke mit und auf dem Pferd, Musikreiten, kleine Theoriestunden oder aufregende Führausritte durch Wald und Wiese. Abgeschlossen wird jedes Ponybandenjahr mit dem Ponyführerschein.

Wanderreitstation

Es ist wieder in Mode gekommen, sich in den Sattel zu schwingen und wie ein Cowboy die Welt vom Pferderücken aus zu erkunden. Wanderreiter sind tages-, wochen- oder gar monatelang unterwegs. Proviant, Schlafsack und GPS-Gerät tragen sie in ihren Satteltaschen. Geschlafen wird entweder im Zelt oder in sogenannten Wanderreitstationen, die über ganz Deutschland verteilt sind. Eine solche Übernachtungsmöglichkeit bietet auch das Pferdeparadies Sanspareil an. Zweibeiner schlafen im Bettenlager, Vierbeiner im Offenstall. Die Ankunft bitte im Voraus ankündigen.





Das Pferdeparadies liegt etwas außerhalb der Ortschaft. Zur Anfahrt bitte der Beschilderung zum Parkplatz Felsengarten folgen oder Einheimische fragen.



Pferdeparadies Sanspareil Sonja Hofmann & Peter Volpert
 Sanspareil 19 · 96197 Wonssee Tel. (09274) 7 73
 Mobil (0175) 5 21 17 86 · info@pferdeparadies-sanspareil.de

Weitere Informationen sowie Termine finden Sie unter:
www.pferdeparadies-sanspareil.de

Ponyführen findet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat statt. An diesen Wochenenden ist das Café von Samstag bis Montag geöffnet.





Huldorfer mit Charme

Historischer Postkutschenweg,
„Dorfsee“ und Kriegerdenkmal

Photo: Schöneberg, Wonssees

Die Dörfer Klein- und Großenhül haben ihren Namen von der Hül. So wurden auf dem Frankenjura die Dorfteiche genannt, die früher die Wasserversorgung der Bewohner sicherstellten. Sie dienten hauptsächlich zu Feuerschutzzwecken und als Viehtränke. Für Trinkwasser wurden

hauseigene Zisternen genutzt. Während in Großenhül lediglich ein Teich außerhalb der Ortschaft übrig ist, gibt es in Kleinhül immer noch eine Hül mitten im Dorf. Zu besonderen Festen werden Bootsrennen darin veranstaltet, im Winter läuft die Jugend darauf Schlittschuh.

*Strophe aus einem
Gedicht, das ein
Einheimischer in
den 1920er Jahren
verfasste.*

*» Auf lichten Höhen
grüne Wälder, die Fluß
voll Korn und Klee
ein Kranz von grünen Obstbäumen
und mitten im Dörflein ein See. «*



Zusätzlich zur Dorf-
hül in Kleinhül, sind
die Dorf-
hül im Orts-
teil Feulersdorf und
die "Bodhül" am
Ortsrand von Großenhül erhalten
geblieben. Über die Jahre sind die
künstlich angelegten Teiche zu einem
wertvollen Biotop geworden, unter
anderem für seltene Wasserkäfer-
arten, Lurche und Vögel. Der Garten-
bauverein Feulersdorf, zu dem etwa
60 Mitglieder zählen, hat sich der Hül
im Ort angenommen und pflegt die
Anlagen, zu denen nun eine Sitzgrup-
pe, ein Spielplatz, sowie zahlreiche
Blumen und Sträucher gehören.



*In der Gemeinde Wonsees kümmern
sich vier Gartenbauvereine (Feulers-
dorf, Sanspareil, Wonsees und Schir-
radorf), um ein grün-buntes Ortsbild. Das
reicht von Blumenanpflanzungen auf öffentli-
chen Anlagen bis hin zum alljährlichen Schmü-
cken der Osterbrunnen. Der Gartenbauverein
Feulersdorf pflegt nicht nur Dorf-
hül und Spiel-
platz, sondern verfügt auch über einen etwa
5000 Quadratmeter großen, ökologischen
Vorzeigegarten mit Obstbäumen, naturbelas-
senen Wäldchen, Naturhecken und Blühwie-
sen für Wildbienen. Führungen zum Thema
„Naturnaher Garten“ oder „Obstbaumpflege“
sind möglich. **Anmeldung via Gartenbauver-
ein Feulersdorf, Vorsitzende Heike Linz, Tel.
09504 92 32 77***



Historische Postkutsche

Im 19. Jahrhundert wurden die Wagen für die Feldarbeit meist von Kuhgespannen gezogen. Umso mehr Eindruck machte damals die Postkutsche, vor der zwei stolze Pferde trabten. Die Kutsche fuhr regelmäßig auf der „alten Straße“ von Hollfeld nach Thurnau und transportierte Pakete und, wenn man es sich leisten konnte, auch Personen.



Foto: Fotografinne Thurnau



**Naturdenkmal: Linde am Ortsrand von Kleinhül –
Stammdurchmesser 1,70 Meter, Höhe ca. 35 Meter
(jetzt eine Baumruine, siehe Seite 31)**

Foto: Gemeinde Wonsees

Altehrwürdige Linden

Die letzten Zeugen der Postkutschenzeit sind die beiden Linden am Ortsrand von Kleinhül. Eine davon, die

Angerlinde, ist mehr als 300 Jahre alt und steht direkt an der Weggabelung nach Hollfeld. Früher lief der Weg auch an der zweiten großen Linde vorbei, durch ein kleines kühles Wäldchen namens „Selichholz“. Was früher die wichtigste Straßenverbindung war, ist heute nur noch andeutungsweise erkennbar. Die Postkutsche selbst gibt es nicht mehr. Der Wagen strandete in

Kleinhül und fristete seine letzten Tage als Hühnerstall.

Baumruine bei Kleinhül

Im Jahr 2018 schienen auch die Tage der alten Angerlinde an der Weggabelung gezählt. Der Sturm "Fabiene" spaltete das 35 Meter hohe Naturdenkmal entzwei. Doch Linden sind sehr robuste Bäume. Dass in der

beeindruckenden Baumruine noch Leben steckt, erkennt man an den jungen Ästen, die bereits im darauffolgenden Frühjahr wieder ausgetrieben sind.





Kriegerdenkmal aus Findlingssteinen

Das Kriegerdenkmal an der Weggabelung nach Sanspareil und Großenhül wurde nach dem Ersten Weltkrieg gebaut, aus großen Findlingssteinen, die die Einheimischen auf den Feldern gesammelt hatten. Die Steine stammen angeblich aus der Eiszeit. Es heißt, sie wurden von einem Gletscher angeschwemmt. Das Bauwerk ist den prähistorischen Hünengräbern in Norddeutschland nachempfunden. Eingeweiht wurde es im Rahmen einer großen Feier im Jahr 1921.

Motorradfahrer

Überregional bekannt wurde Kleinhül im Jahr 1953 durch den ältesten

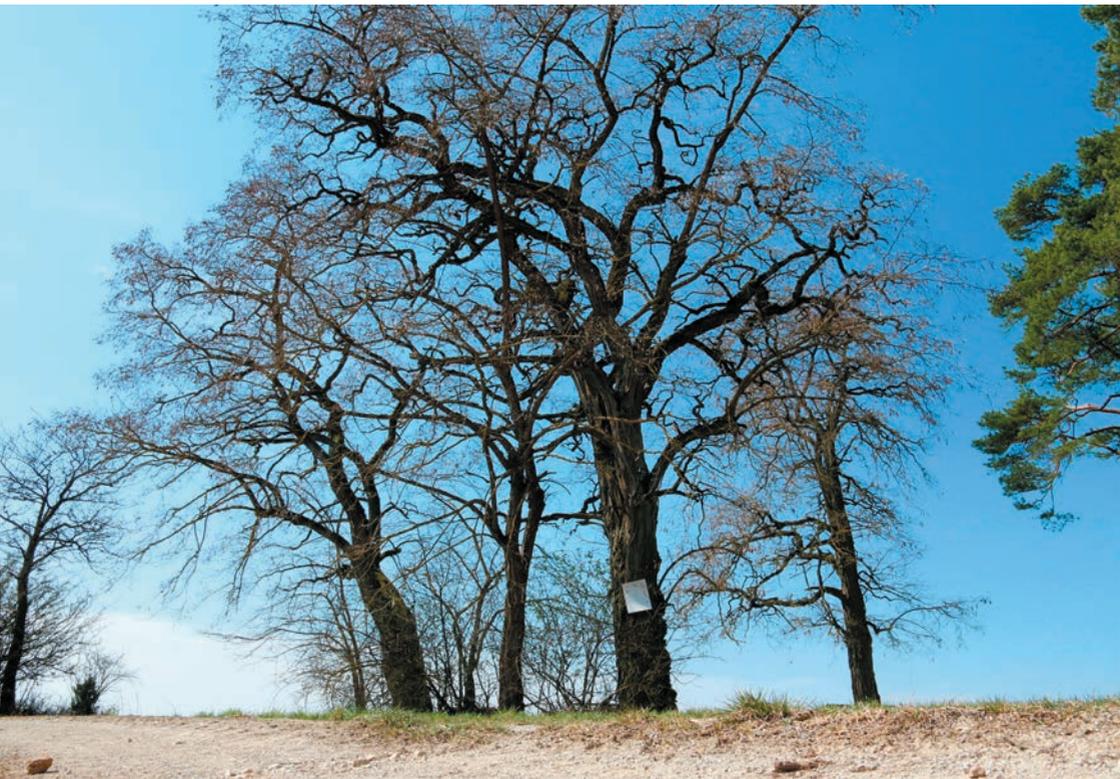
Motorradfahrer Deutschlands, den 90-jährigen Andreas Wölfel. Seine alte Zündapp ist bis heute im Motorradmuseum in Nürnberg zu besichtigen.



Ältester Motorradfahrer Deutschlands
Foto: Schreinerer Wölfel in Kleinhül

Akazienecke

Äußerlich sieht die Scheinakazie der echten Akazie verblüffend ähnlich. Ihre Wuchsform, die gefiederten Blätter sowie die Dornen erinnern an eine Landschaft in Australien, den Tropen oder der afrikanischen Savanne. Die aus Nordamerika stammende Scheinakazie, auch als Robinie bekannt, wurde im Jahr 1601 als Zierbaum in Europa eingeführt und hat seither unter anderem den Mittelmeerraum erobert. Auf dem kühlen Jura ist die wärmeliebende Baumart selten anzutreffen. Am Rotring-Wanderweg zwischen Klein- und Großenhül haben sich gleich drei Exemplare niedergelassen und sorgen für eine mediterrane Atmosphäre.



Wege für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft – modernste Technik im Einsatz

Durch das Gemeindegebiet Wonsees führen rund 170 Kilometer Wanderwege. Die meisten dieser Wege wurden ursprünglich für die Land- und Forstwirtschaft durch die Flurbereinigung geschaffen. Gepflegt und erneuert werden sie durch die örtlichen Jagdgenossenschaften, einzelne Landwirte bzw. den Bauhof der Gemeinde Wonsees. Für diese Zwecke hat die Gemeinde Wonsees ein modernes Wegepflegegerät angeschafft (Foto unten). Falls Ihnen auf den Wegen land- oder forstwirtschaftliche Nutzfahrzeuge begegnen, haben Sie bitte Verständnis. Durch die Arbeit der Land- und Forstwirte bleiben unsere Teller gefüllt und die Öfen warm.



Einsatz SWO 1 Wegepflegegerät
Foto: Wüllens Konstruktion und
Blechbearbeitung BV



Himmel über Franken

„Die schönsten Feedbacks bekomme ich von denjenigen, die vorher Angst hatten mitzufahren“, erzählt der Pilot für Heißluftballone Axel Emersleben. Seit mehr als 17 Jahren nimmt er Menschen mit auf seine Reisen in luftige Höhen. Die Basis seines Unternehmens „Überfranken“ befindet sich im Ortsteil Feulersdorf in der



Gemeinde Wonsees. Startmöglichkeiten für den Ballon gibt es allerdings in ganz Franken bis nach Thüringen. Zehn Passagiere passen in den Korb, der getragen von der warmen Luft in der Ballonhülle einige hundert Meter in die Höhe steigt. Ein früher Start lohnt sich, denn bei Sonnenaufgang verzaubern der

rosarote Schimmer am Horizont und die morgendliche Atmosphäre die Aussicht. Bei klarem Tageslicht könnten Ballonreisende weit entfernte Landmarken erkennen oder die idyllischen Dörfer des Frankenjura aus der Vogelperspektive bewundern. Von oben macht die Welt einen ganz besonderen Eindruck. Sogar



ein Fichtenwald oder ein springendes Reh sorgen für ungewöhnliche Anblicke außerhalb des Alltäglichen. Mehr Infos und Kontaktdaten gibt es auf Emerslebens Website www.ueberfranken.de.

Auf den Spuren Jean Pauls

Ein romantischer Wanderweg
zu Ehren des Dichters



Der Jean-Paul-Weg ist ein Wanderweg zu Ehren von Johannes Paul Friedrich Richter, einem der bedeutendsten Dichter der Klassik und Romantik. 1763 in Wunsiedel geboren, verbrachte Jean Paul die meiste Zeit seines Lebens in Oberfranken. Der ihm gewidmete Wanderweg ist 200 Kilometer lang und führt durch den Frankenwald, das Fichtelgebirge und die nördliche Fränkische Schweiz.

Inspiration im Felsengarten

Auf der letzten Etappe gelangt der Wanderer vom Schloss Fantasie in Donndorf über Alladorf und Kleinhül nach Sanspareil, wo Jean Paul am 2. September 1810 nachweislich den Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine besuchte. Die Natur dieser Gegend hat den Dichter besonders bewegt. In der damaligen Ortswirtschaft von Wonsees trug er sich ins Gästebuch ein:

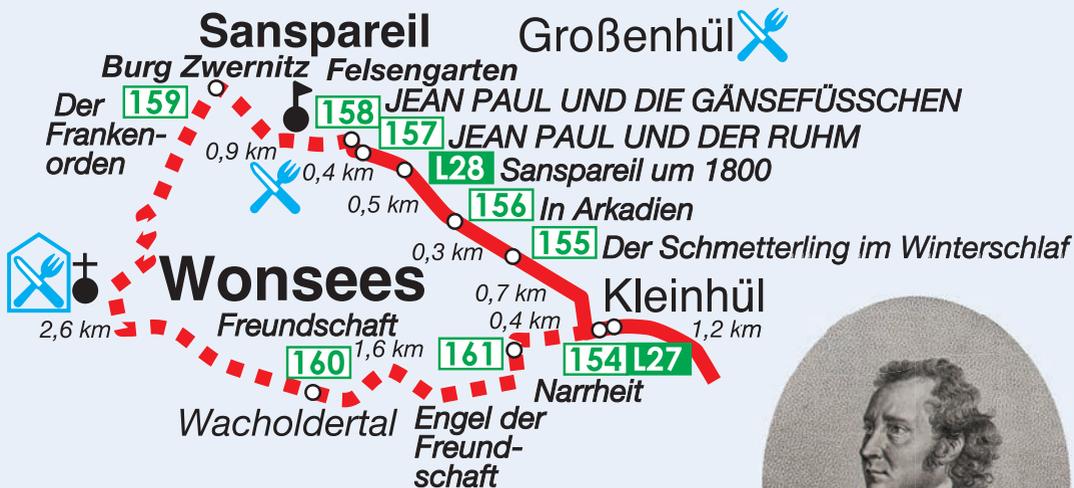


Foto: KulturPartner, Bayreuth

„Zum Andenken an diese artig auseinander gebrochene Schweiz, wahrscheinlich von Riesen, um sich ein wenig damit zu steinigen: Alles ist schön und vorhanden, sogar die Nachtigallen, die man aus der Erinnerung her hört...“

Infotafeln zu Leben und Werk

Entlang des Wanderwegs befinden sich Sonderstationen, die umfassend über Leben und Werk des Dichters informieren. Beispielsweise handeln die Tafeln am Besucherparkplatz in Sanspareil von den Wortschöpfungen Jean Pauls, die den deutschen Sprachschatz bereicherten. Kaum jemand weiß, dass das Wort „Gänsefüßchen“ von ihm kreiert wurde.

Vorher nannte man die Anführungszeichen „Gänseaugen“ oder „Hasenöhrchen“.

Von Sanspareil aus führt der Jean-Paul-Weg über den Marktplatz in Wonsees hinüber zum idyllischen Wacholdertal, wo die Stationstafel nützliche Tipps zum Thema Freundschaft gibt. Unter anderem schreibt Jean Paul:

„Zürnt ein Freund mit dir, so verschaff ihm eine Gelegenheit, dir einen großen Gefallen zu erweisen; darüber muß sein Herz zerfließen und er wird dich wieder lieben.“

Wacholdertal und Wanderschäfer

**Kulturlandschaft mit
einzigartiger Artenvielfalt**



Das Wacholdertal bei Wonsees ist ein sonnenexponierter, mit Wacholderbüschen durchsetzter Magerrasen. Auf dem geschützten Landschaftsbestandteil gedeihen lichtliebende Pflanzenarten wie die Orchidee Mücken-Händelwurz oder der Fransenenzian.



Die Wacholderheide, eine typische Landschaft der nördlichen Frankenalb, ist selten geworden. Vor Jahrhunderten ist sie durch die Schafbeweidung entstanden, doch nach und nach sind die Herden verschwunden. Die Wacholderhänge sind auf die Beweidung angewiesen, sonst wachsen sie zu.

In den vergangenen Jahren hat Wanderschäfer Heinrich Bernard mit seiner Herde Landschaftspflege betrieben. Die Schafe grasen Wiesen ab, die auf herkömmliche Art nicht gemäht werden können, etwa weil sie an steilen Hängen liegen oder zu steinig sind. Ziegen kümmern sich um das grobe Buschwerk.

Schäfer als Traumberuf

Bernard ist einer der letzten seiner Zunft. Trotz des überschaubaren Einkommens, ist die Schäferei noch immer sein Traumberuf, einer mit fast tausend Jahren Fami-

Tipp

Ausflugstipp:

Durch das Wacholdertal führt der Wacholderweg, der sich für eine Rundwanderung bis nach Sanspareil zur Burg Zwernitz, Felsengarten und zum Pferde- Esel- und Ponyparadies eignet. Parken kann man in Wonsees (ausgeschildert). Am Marktplatz befinden sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.



lientradition. Die Schäferei Bernard besteht nachweislich seit dem Jahr 1107. Allerdings hat sich der Beruf über die Zeit sehr verändert. „Zu meiner Kindheit war das Schäferleben viel romantischer“, erzählt Bernard. Die Schäfer haben sich abends im Schäferkarren getroffen und alte Schäferlieder gesungen. Vater und Großvater haben Schifferklavier und Mundharmonika gespielt.

An die alten Verse erinnert sich der Schäfer noch, zum Beispiel:

*Es halte Gott die treue Hand
Über uns'ren Schäferstand
Schäfer, Schafe, Hund und Schippe
Gehören auch zur ält'sten Sippe.
Das Schäferleben hat uns Gott gegeben
Nur das Pferchschlagen in der Nacht
Hat sich leider nur der Teufel ausgedacht
Wer länger schläft als sieben Stund'
Ist fauler als ein Schäferhund*



Das Wacholdertal ist ein geschützter Landschaftsbestandteil, der zusammen mit dem Naturschutzgebiet "Wacholderhänge bei Wonsees" an der Straße nach Kainach die Landschaft um Wonsees prägt.

Die Wacholderhänge werden üblicherweise zweimal im Jahr, im Frühsommer und im Herbst, beweidet.

Wenn Wanderer auf die Herde treffen, sollten sie sich ruhig verhalten und ihre Hunde anleinen. Wer die Schafe streicheln oder fotografieren möchte, sollte zuallererst Kontakt mit dem Schäfer herstellen.



Die Kartäusernelke ist eine der typischen Pflanzenarten für kalkhaltige Magerrasen

Urheber: Grand-Duc, Wikipedia, <http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Grand-Duc>

Artenvielfalt in Wonsees

Wie Dohlen, Turmfalken und
Wildbienen ein neues
Zuhause fanden



Bunte Wiesen, alte Wälder und historisches Mauerwerk – die Gegend in und um Wonsees bietet Lebensraum für gefährdete Vogel- und Insektenarten. Der Verband Artenschutz in Franken hat sich mit dem örtlichen Kindergarten zusammengetan, um diesen Tieren unter die Arme zu greifen und ihren Bestand für die Zukunft zu sichern.

Des Pfarrers schwarze Tauben

Dohlen brüten gerne in verlassenen Spechthöhlen oder Felsspalten. Markante Gebäude sehen für sie aus, wie umfangreiche Felsformationen. Auf der Suche nach neuen Brutstätten inspizieren die Rabenvögel jeden Felsspalt und Mauer-schlitz. Findet sich eine passende Öffnung, schon nistet sich die ganze



Die Außenwände der Nisthilfen sind glatt, sodass Nesträuber wie Marder nicht zum Eingang gelangen. Im Boden wurden Drainage-Rinnen installiert, damit die Feuchtigkeit ablaufen kann. Die Holzkästen sitzen auf Aluschiene und können so mit dem Baum mitwachsen.

Kolonie ein. Vor allem Kirchen haben es den schwarz-grauen Hausbesetzern angetan. Deshalb werden sie im Volksmund oft „des Pfarrers schwarze Tauben“ genannt. Auch der Pfarrer der Kirche St. Laurentius, Daniel Städtler, darf sich über eine Dohlenkolonie freuen. „Wir sind stolz, dass wir zum Artenschutz beitragen können“, sagt er.

Spezialnisthilfen

Seit 1999 ist der Dohlenbestand in Bayern auf die Hälfte geschrumpft, unter anderem weil bei Gebäudesanierungen die Brutnischen häufig verschlossen werden. Menschen empfinden Nistmaterial und Kot als unhygienisch. Um diesen Konflikt zu umgehen, hat der Verband Artenschutz in Franken im Kirchturm spezielle Nisthilfen angebracht. Dort



Tipp

Auch auf der Burg Zwernitz gab es einst eine Dohlenkolonie. Die ist heute erloschen, doch im Buchenhain kann man mit ein wenig Glück noch immer Dohlen beobachten.



Turmfalken sind Greifvögel, die sich vorwiegend von Mäusen ernähren. Das Jagdrevier eines Tieres umfasst etwa 200 Hektar. Um nach Beute Ausschau zu halten, steht der Falke in der Luft. Er macht das, indem er ganz schnell mit den Flügeln schlägt. Das nennt man Rüttelflug.

können die Dohlen nun brüten, ohne in das Innere des Gebäudes zu gelangen. Zusätzliche Nisthilfen befinden sich an ausgewählten Bäumen rund um Wonsees und Sanspareil. Die Maßnahme war erfolgreich. Seit 2012 hat sich der Dohlenbestand in der Region von zehn auf 20 Brutpaare verdoppelt.

Turmfalken auf Burg Zwernitz

Ähnlich wie die Dohle ist der Turmfalke ein Kulturfolger. Normalerweise



Blick in die Kinderstube

In der Nisthilfe auf Burg Zwernitz befindet sich eine Minikamera, die live auf einen Monitor in der Burg-Kasse überträgt. So können Interessierte einen Blick in die Kinderstube der Turmfalke werfen. Zwischen Mitte April und Mitte Mai legt das Weibchen seine Eier und brütet 29 Tage lang. Sind die Jungen geschlüpft, werden sie etwa vier Wochen lang gefüttert.

bewohnt er Felsen, nimmt aber auch mit hohen Häusern und Türmen vorlieb. Zwar ist der Turmfalke noch immer die häufigste Falkenart in Europa, doch gehen auch seine Bestände vielerorts zurück. Auf Burg Zwernitz hat der Verband Artenschutz in Franken ebenfalls eine speziell für Turmfalke zugeschnittene Nisthilfe installiert, mit Erfolg. Im Jahr 2016 hat zum ersten Mal seit Langem ein Falkenpaar auf Zwernitz gebrütet. Das Gelege wurde beim ersten Versuch von

einem Raubtier geplündert, doch beim zweiten Anlauf im Jahr 2017 haben die beiden alle sechs Küken erfolgreich großgezogen.

Wo die wilden Bienen wohnen

Wenn man an Bienen denkt, denkt man zunächst an die Honigbiene, das Nutztier der Imker. Kaum jemand weiß, dass es in Deutschland ganze 560 Wildbienenarten gibt. Jeder hat sie schon gesehen, doch meistens

werden sie mit Fliegen oder Wespen verwechselt. Dabei sind Wildbienen in der Natur mindestens genauso nützlich wie ihre domestizierten Verwandten. Sie ernähren sich von Pollen und bestäuben Wild- und Kulturpflanzen. Durch die Zerstörung ihrer Lebensräume stehen viele Wildbienenarten kurz vor dem Aussterben.

Bienenwand vor dem Kindergarten

Wahre Bienchen-Experten sind die Wonseeser Kindergartenkinder. Denn seit 2017 haben sie eine 2,5 Meter hohe Wildbienen-Wand direkt vor der Haustür, am Wanderweg zum

Wachholdertal. Die Wand besteht aus atmungsaktiven Naturmaterialien wie Schilf und Lehm in Kombination mit langlebigem Metall und Acryl. Der Verband Artenschutz in Franken hat vier Jahre lang gemeinsam mit Firmen geforscht, um diese Bauweise zu entwickeln. In der Nisthilfe soll der Nachwuchs der Bienen heranwachsen und überwintern. Die Kinder können die emsigen Bienchen beobachten und lernen so ihren Lebensraum kennen.

Im Jahr 2018 erhielt der Wonseeser Kindergarten für sein Wildbienenprojekt die Auszeichnung der Vereinten Nationen „UN-Dekade Biologische Vielfalt“.



Die Rote Mauerbiene baut ihr Nest gerne in Mauerritzen und andere Hohlräume in Hauswänden.



Die meisten Wildbienenarten können zwar stechen, doch ist ihr Stachel zu klein, um die menschliche Haut zu durchdringen. Andere Arten, etwa die Hummel, haben zwar einen ausreichend großen Stachel, sind aber sehr friedlich.



Foto: Pelly Dot - pixabay.com cco

Einsiedlerbienen

Viele Wildbienen haben eine solitäre Lebensweise. Deshalb nennt man sie auch Einsiedlerbienen. Sie versorgen ihren Nachwuchs, anders als Hummeln und Honigbienen, ohne die Hilfe ihrer Artgenossen. Ein Weibchen lebt nur vier- bis acht Wochen und baut in dieser Zeit vier bis 30 Brutzellen. Die Nester füllt sie mit einer Mischung aus Pollen und Nektar und legt ein Ei hinein. Wenn die Larve schlüpft, hat sie genügend Proviant, um sich zu einer ausgewachsenen Biene zu entwickeln.



Im Ortsteil Kleinhül, auf einem Baumstumpf neben dem Dorfhaus, steht ebenfalls ein öffentlich zugängliches Hotel für Wildbienen.



Artenschutz in Franken

www.artenschutz-franken.de

kontakt@artenschutz-franken.org

Tel. (09551) 9 18 99 86

Fotos zur Verfügung gestellt von Artenschutz in Franken®: Ulrich Rösch (Dohlen), Thomas Köhler und Jasmin Wegener (Nisthilfen), Andreas Gehrig (Turmfalke), Bernhard Schmalisch (Furchenbiene), Klaus Sanwald (paarenden Wildbienen)



Die Furchenbiene hat eine wespenartige Färbung und trägt einen Mittelscheitel auf dem Hinterleib.

Kirche St. Laurentius

Wehrkirche, Pferdestall und
kunsthistorischer Schatz



Foto: Gemeinde Wonnees

Wer die Kirche St. Laurentius betritt, hat sofort ganz viele Fragen. Die Emporen – verziert mit schlichten, bäuerlichen Blumenmustern – passen nicht zum prunkvollen, detailverliebten Altar. In den Stilmix gesellt sich auch die majestätische Orgel, die hinten auf der Empore thront. Hinter allem verbirgt sich eine Geschichte. Je mehr man erfährt, umso spannender wird es.

Rückzugsort bei Angriffen

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Kirche im Jahr 1108, im Hochmittelalter, die Zeit der Ritter und

Kreuzzüge. Der Standort auf dem Hügel, Vorratskeller sowie die in Teilen bis heute erhaltene sechseckige, anderthalb Meter dicke Einfassungsmauer deuten darauf hin, dass sie den Anwohnern als Rückzugsort im Kriegsfall diente, als sogenannte Wehrkirche.

Benannt wurde die Kirche nach dem Heiligen Laurentius, einem römischen Diakon, der der Legende nach als Märtyrer auf dem Grillrost hingerichtet wurde. Im Mittelalter rief man den Heiligen bei allen möglichen Hautkrankheiten an, vor allem bei der Pest.

Dreißigjähriger Krieg

Am 10. August 1530 wurde die Wonseeser Kirche St. Laurentius evangelisch. 1618 brach der Dreißigjährige Krieg aus, machtpolitischer Konflikt und Religionskrieg. Auf ihrem Durchzug waren die Truppen des katholischen Kaisers nicht zimperlich. „Der Krieg ernährt den Krieg“ hieß die Devise. Sie nahmen alles mit, was sie brauchen konnten und ließen die ohnehin schon arme Landbevölkerung mit leeren Händen zurück. Wonsees wurde mehrfach geplündert und niedergebrannt. St.



Weitere Informationen zur Kirche finden

Sie unter: stlaurentius.kirche-wonsees.de

Die Kirche ist täglich der Öffentlichkeit zugänglich.

Öffnungszeiten:

Im Winter von 10-16 Uhr

Im Sommer von 10-19- Uhr

Führungen sind möglich, vorher im Pfarramt anrufen

Kirchengemeinde Wonsees
Marktplatz 18 · 96197 Wonsees

Tel. (09274) 9 50 17

Fax (09274) 9 50 18

pfarramt.wonsees@elkb.de

Zuständiger Pfarrer:

Daniel Städtler

Auf www.kirche-wonsees.de finden Sie Hinweise zu Gottesdiensten und Konzerten.



Laurentius entging diesem Schicksal, da sie als Pferdestall gebraucht wurde. Die kaiserlichen Offiziere übernachteten im Pfarrhaus und ließen sich vom damaligen Pfarrer bewirten.

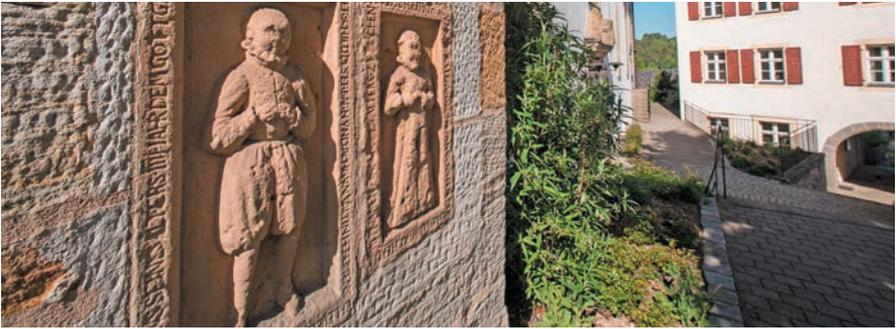


Foto: Gemeinde Wonsees

Markgrafen Kirche

Im 17. und 18. Jahrhundert nahmen sich die Bayreuther Markgrafen den vom Krieg gezeichneten Kirchen an. 1727 bis 1729 bekam die Kirche St. Laurentius einen neuen, doch relativ schlichten Kanzelaltar. 1770 bis 1773

wurden zahlreiche, aufwendig gearbeitete Figuren nachgerüstet. Solch ein detailverliebter Kanzelaltar ist zwar typisch für die Markgrafenkirchen, jedoch gibt es in Wonsees ein paar Besonderheiten. **Weiter auf Seite 50...**



In der Zeit der Markgrafschaft Bayreuth-Brandenburg zwischen 1603 und 1810 wurden viele Kirchen im Markgrafenstil umgebaut. Dabei entstanden Kunstwerke von europäischem Rang. Im Raum Bayreuth und Kulmbach gibt es etwa 50 Markgrafenkirchen, zu denen der Kirchenkreis Bayreuth gesondert Informationen anbietet. Mehr dazu auf www.kirchenkreis-bayreuth.de/Markgrafenkirchen.



Arsen, As, 33

Name, Symbol, Ordnungszahl

Symbol der
Alchemisten
für Arsen

Gruseliges

Erinnerung an die Schrecken der Vergangenheit

Giftmörderin von Sanspareil

An der Westseite der Kirche stehen drei große Sandsteindenkmäler. Das Dritte von links gehört zum Grab von Friedrich Christian Philipp Gromann, in Quellen als „Amtmann von Sanspareil“ bezeichnet. Er fiel der Serienmörderin Anna Margaretha Zwanziger zum Opfer, die bei ihm als Haushälterin tätig war. Sie trieb jahrelang in Kasendorf und Sanspareil ihr Unwesen. Getarnt als Dienstmagd vergiftete sie jeden, der ihr in die Quere kam. Erst als sie über 50 Jahre alt war, kam man ihr auf die Schliche. Überführt wurde sie durch die gewissenhaften Obduktionsgutachten des damaligen Kulmbacher Stadtphysicus, der bei einigen der Opfer eine Arsenvergiftung feststellte. Im Jahr 1811 wurde Zwanziger auf dem Marktplatz in Kulmbach hingerichtet. Bis zu ihrem Tod zeigte sie keine Reue.

Zedersitzer Mord

Vor dem Kircheneingang steht ein Denkmal, das an den sogenannten „Zedersitzer Mord“ erinnert und mahnen soll, nie die Schrecken eines Krieges zu vergessen. Denn im Dreißigjährigen Krieg geschah eine Tragödie. Kaiserliche Truppen unter Graf Wolff von Mansfeld kamen im Herbst 1627 nach Wonsees und konfiszierten Vieh und Pferde. Als das Reiterregiment im Frühjahr 1628 zurückkehrte, glaubte der Plötzmüller Paul Pfändner, sein Pferd wiederzuerkennen und rief zum Widerstand. Gegen die geübten Soldaten hatten die Aufständischen jedoch keine Chance und 15 Männer aus der Ortschaft Zedersitz wurden getötet. Das Massengrab befindet sich neben dem Kirchturm in Wonsees. Die genaue Stelle ist unbekannt.

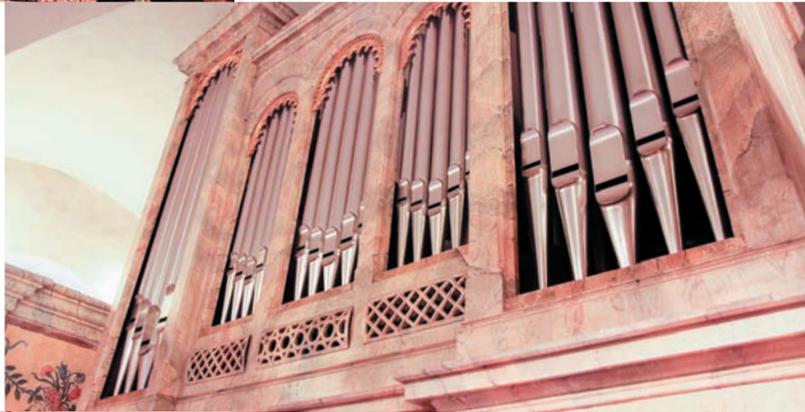
Mehr zu den historischen Hintergründen der Giftmorde im Buch „Fränkische Verbrecher - Die spannendsten Kriminalfälle 1330 -1975“ von Benedikt Grimmeler.



Dass Auferstehungs- und Himmelfahrtsszenen gleichzeitig vorhanden sind, beispielsweise ist ungewöhnlich.

Weineck-Orgel

Die Orgel wurde 1856 erbaut und stammt aus der Werkstatt des Bayreuther Traditions-Orgelbauers Ludwig Wineck. Die Firma geht zurück auf Gottfried Silbermann,



einem der besten Orgelbauer der Barockzeit. Die Orgel, ähnlich wie die Kirche, ist ein Kriegsveteran. 1917 fielen ihre Zinkpfeifen der Rüstungsindustrie des Ersten Weltkriegs zum Opfer. Sie wurden eingeschmolzen, um Munition daraus zu machen. Bei der Sanierung der Kirche 1996 bis 1998 wurde auch die Orgel restauriert und die Zinkpfeifen durch originalgetreue Nachbauten ersetzt.

Kunstgalerie am Marktplatz

Krippenfiguren, Hühnerkarikaturen und Wegelagerer



Kunst war schon immer das Lieblingsfach des pensionierten Pädagogen Klaus Weigand. Dem kreativen Hobbygänger immer in seiner Freizeit nach, zunächst als Hühner-Kartoonist. Mit seinen „C.Art.Huhns“ erlangte er überregionales Renommee in der Künstlerszene. „Ich entwickle eigene gestalterische Wege und mache Dinge, die niemand anderer macht“, sagt Weigand.

Bunte Tonsorten

Bei seinen Keramikfiguren verzichtet Weigand ganz und gar auf das Bemalen. Bunt sind sie trotzdem. Für Farbe sorgen rund 20 verschiedene Tonsorten aus dem Westerwald. Von lachs- und lederfarben über strahlendweiß und extraschwarz bis hin zu braun-rot und „indian summer“ heißen die Tontöne, aus denen

Tipp

Interessierte können jederzeit in der Galerie am Marktplatz 10, kurz M10, in Wonsees vorbeikommen. Am besten vorher anrufen unter (09274) 90 95 79 oder einfach auf gut Glück bei Weigand & Böhm klingeln.

Weigand Gewänder, Umhänge, Gesichter, Haare und sogar Augäpfel und Pupillen komponiert.

Alltags-, Bibel- und Krippenszenen

Das Echte ist Weigand wichtig. Egal ob Tänzerin, Feuerwehrmann



Witzige Hühnerkarikaturen als Nischenthema

oder Landstreicher, die Figuren sind in Erdfarben gehalten, in ihren Gesichtsausdrücken spiegelt sich das reale Leben. Die Hirten in Weigands Weihnachtskrippen sind arm und manchmal müde, die Kinder spielen mit den Schafen oder umarmen ihre Mütter. Manchmal kommt es sogar vor, dass Maria das Christuskind stillt. „Ich will die Betrachter zum Nachdenken anregen“, sagt der Künstler. Die Requisiten für seine Bibel- und Krippenszenen, Moos, Sand oder Hölzer, sammelt er bei Wanderungen durch die Natur.

Ausstellungen in der Kirche St. Laurentius

Weigands Bibelinterpretationen haben bereits begeisterte Fans gefunden, etwa den Wonseeser Pfarrer Daniel Städtler, der den Künstler

regelmäßig einlädt, Ausstellungen in der Kirche St. Laurentius zu machen. Dem Pfarrer zufolge handelt es sich um hochkomplexe Szenen, die die Evangelisten nur mit ein paar Federstrichen andeuteten.

„Ich finde, Klaus Weigand gelingt es, den Bibelstellen Tiefe zu verleihen.“ – Daniel Städtler, Pfarrer in Wonsees



Ausstellungstermine finden Sie auf der Website des Pfarramts unter: www.kirche-wonsees.de

Ausstellung „Wegelagerer“

Weigands Frau, die Pädagogin Christiane Böhm, hat sich seit ihrem Kunststudium ebenfalls dem kreativen Hobby verschrieben. Sie sucht gezielt nach Eisen und Hölzern mit einzigartigem Charakter. Die Geheimnisse dieser Fundstücke erkennt sie schon im Rohzustand und erweckt sie in ihrem Atelier zu neuem Leben. Die abstrakten Holz-Eisen-Skulpturen, die dabei entstehen, nennt Böhm „Wegelagerer“. Sie erinnern an Wikinger, Fabelwesen oder die Moai-Köpfe auf den Osterinseln.



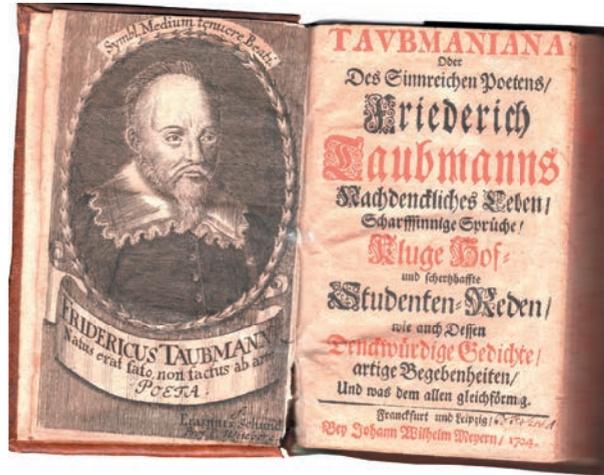
Galerie am Marktplatz 10 – M10

Weigand & Böhm
Marktplatz 10
96197 Wonsees
Tel. und Fax (09274) 90 95 79
www.keramikfiguren-manufaktur.de



Taubmann Brunnen

Denkmal am Marktplatz



Auf dem Marktplatz in Wonsees steht ein Denkmal für den wohl berühmtesten Sohn der Gemeinde. Friedrich Taubmann, Professor an der Universität Wittenberg, gehörte zur Prominenz des 16. Jahrhunderts. Er machte sich durch literarischen Scharfsinn, Humor und Schlagfertigkeit einen Namen. Nur hat er seine Werke in Latein geschrieben, sodass er heute vor allem unter Experten bekannt ist.

Sandsteinbüste und Sitzbücher

Gestaltet hat den Brunnen der Hollfelder Künstler Christian Degen im

Jahr 2001. Die Büste, die auf einer Sandsteinsäule über dem Auslauf thront, basiert auf einem Kupferstich aus dem wohl bekanntesten Werk des Dichters, der „Taubmaniana“. Das ist eine Sammlung von Gedichten, witzigen Einfällen, Aussprüchen und Schwänken aus dem Studentenleben. Als sie 1702 bis 1746 zum Bestseller wurde, war Taubmann schon lange tot. Er starb am 24. März 1613 mit 48 Jahren. Doch wusste er bereits damals, ein gutes Werk getan zu haben. Er sagte: „Die Maden müssen auch einmal etwas Gutes haben.“



in Heilsbronn schickte. 1592 bekam er ein Stipendium an der Universität Wittenberg, eine der größten und angesehensten Universitäten Europas. 1595 erhielt er den Ruf auf den Lehrstuhl für Poesie, den er bis zu seinem Tod inne hatte. Seine Improvisationskunst bescherzte ihm am sächsischen Hof den Titel „kurzweiliger Rat“. Heute würde man ihn wohl als Kabarettisten bezeichnen.

Anekdote

Rund um den Brunnen sind Sitzmöglichkeiten in Form von Büchern angebracht. Auf dem Brunnenrand liegt ein aufgeschlagenes Buch. Es enthält eine Messingtafel mit Informationen zu Taubmann.

Ein Höfling mokierte sich über den kräftigen Taubmann: „Habt Ihr aber große Hände. Die würden sich gut zum Dreschen eignen. Taubmann reichte ihm seine Pranke:

„Sehr richtig, ich habe ja den Flegel schon in der Hand.“

Biografie

Friedrich Taubmann wurde am 15. Mai 1565 in Wonsees geboren. Mit zwölf Jahren besuchte er die Lateinschule in Kulmbach, wo man seine Begabung erkannte und ihn ab 1582 als Stipendiat an die Fürstenschule



1592 veröffentlichte Taubmann den ersten deutschen Fastnachtsepos *Bacchanalia, neu aufgelegt lateinisch/deutsch vom Mattes Verlag Heidelberg im Jahr 2018 mit dem Titel „Von Fastnachtsküchlein, Narren und Trinkgelagen.“*

Marktmühle in Wonsees

Die liebevoll restaurierte Markmühle, direkt am Fränkischen Gebirgs-wanderweg, wurde 1730 erbaut. Als Roggen-und-Weizen-Mahlmühle hat sie bis Mitte der 1970er Jahre Mehl produziert. Der letzte Müllermeister Michael Schoberth starb Mitte der 1980er Jahre.



Mühlentag
Pfingstmontag stehen die Türen der Markmühle einen ganzen Tag lang für Besucher offen. Dann gibt es Live-Musik, Spezialitäten von Grill sowie Kaffee und Kuchen und kostenlose Führungen durch die Mühle.

Nähere Info und Termine unter:
deutsche-muehlen.de/deutscher-muehlen-tag/



Aufwendige Sanierung

Viele Jahre stand das Gebäude leer, bis ein passionierter Mühlenfan auf sie aufmerksam wurde. Er sanierte das Mühlengebäude mit Naturmaterialien und ersetzte die moderne Strömungsturbine wieder



© GermanStock.com



Info: Im Mühlturm befindet sich auf vier Stockwerken historische Mühlentechnik mit Walzenstühlen, Förderanlagen, Getreidesilos, Siebanlagen, Transmission und einem alten Holzaufzug.

durch ein klassisches Wasserrad aus Lärchenholz. Im Jahr 2009 wurde die Marktmühle Wonsees mit dem Denkmalpreis der Münchner Hypo-Kulturstiftung geehrt. Die Sanierung ausgeführt hat die Zimmerer- und Dachdeckerfirma Donath in Wonsees.

Löwen mit Kammrad

Auf dem Schiefergiebel leuchtet das Hauswappen in der Sonne: zwei goldene Löwen, die in ihrer Mitte ein Kammrad halten. Das Kammrad ist das erste Zahnrad, das auf das Mühlrad folgt, ein typisches Element der

Antriebstechnik historischer Mühlen. Die Löwen stehen für Stärke.

Wohlfühlklima durch Naturmaterialien

Die Marktmühle verfügt über alle Annehmlichkeiten des 21. Jahrhunderts. Das Mühlrad erzeugt Strom für den Haushalt, unter dem Lehmputz schlängeln sich Wandheizschleifen und im Kornspeicher steht eine Pelletheizung. Heute lebt dort Anja



Soppa mit Familie. Sie sagt: „Durch die Naturmaterialien hat das Haus ein richtiges Wohlfühlklima.“



Kulturstadt auf der Tenne

In einem sanierten Fachwerkgebäude neben der Mühle finden auf der sogenannten „Tenne“ gelegentlich Veranstaltungen statt, etwa Theatersommer, Live-Konzerte oder Puppentheater.



Feiern mit Freunden

Veranstaltungen im Gemeindegebiet

Caveland: Band mit teils lokaler Besetzung

Foto: Caveland

Vor allem im Sommer lohnt es sich, ein ganzes Wochenende in Wonsees zu verbringen. Egal ob **Kirchweih** oder **Dorffest**, im Mittelpunkt stehen Bier und Festtagsbraten, Spezialitäten vom Grill oder selbstgemachte Torten und Kuchen. Abends gibt es oft Barbetrieb mit Live-Musik.

Beim **Blechkuchenfest** in Großenhül stehen um die 100 Blechkuchen aus Omas Zeiten zur Auswahl, von Apfel, Kirsch- und Zwetschkuchen bis hin zu Ananas- und Zucchiniuchen. Auch beim **Bergfest** in Schirradorf, beim **Koppelfest** im Pferde-, Esel- und Ponyparadies, beim **Kneippfest** in Zedersitz, oder beim **Mühlentag** in Wonsees wird mit Sicherheit niemand verhungern.

Romantische Johannisfeuer

Die Tradition der **Johannisfeuer** wird in den Wonseeser Ortsteilen hochgehalten. Gefeierte wird bis das Feuer abgebrannt ist, meist bis zum Sonnenaufgang. Die Großenhüler Landjugend hat sich mit ihrem Johannisfeuer bereits im ganzen Landkreis einen Namen gemacht.



Oldtimer- Schleppertreffen

Eine der größten Veranstaltungen im Gemeindegebiet ist das Oldtimer-Schleppertreffen, das die Freiwillige Feuerwehr Gelsbreuth ausrichtet. Rund 130 auf Hochglanz polierte Oldtimer-Traktoren werden von ihren stolzen Besit-



Fans des Freilufttheaters kommen beim Theatersommer am Reckenberg oder auf der Naturbühne im Felsengarten auf ihre Kosten.



Tipp

Mischen Sie sich unter das Volk, lernen Sie die fränkische Gastfreundschaft kennen, den einzigartigen Dialekt, die Bierkultur und das "Saug'waaf", eine ganz besondere Art von Humor.

zern auf der Festwiese ausgestellt. Highlights sind Schlepperparade, Kinderprogramm sowie deftiges fränkisches Mittagessen.

Aktuelle Termine finden Sie im Veranstaltungskalender der Gemeinde Wonsees auf: wonsees.de/aktuelles/veranstaltungen



Wonsees für Genießer

FRÄNKISCHE BRATEN- UND
BROTZEITSPEZIALITÄTEN



Foto: Markus Spiske

Wonsees ist bekannt für seine traditionellen, fränkischen Delikatessen, allesamt zubereitet mit Zutaten aus der Region.

Grüne Klöße sind Kartoffelklöße, die als Bratenbeilage serviert werden. Sie heißen so, nicht wegen der Farbe, sondern weil der Teig zum Teil aus rohen Kartoffeln besteht. Selbst gemachte Grüne Klöße gibt es im Gasthof zur Krone und in der Gastwirtschaft Tauer (Wonsees) sowie in den Gastwirtschaften Erlmann und Bergmann (Schirradorf).

Schäuferla ist ein Höhepunkt fränkischer Metzgerskunst. Es wird in einer besonderen Schnittführung aus dem flachen Schulterstück des

Schweins geschnitten, das die Form einer Schaufel hat. Schäuferla gibt es in allen Wirsthäusern im Gemeindegebiet, besonders knusprig werden sie im Holzofen des Landgasthofs Weith (Großenhül).

Pressack, gefüllter Saumagen, ist eine fränkische Wurstspezialität und klassischer Bestandteil einer Brotzeitplatte. Darüber hinaus bieten die Metzgereien Tauer (Wonsees) und Pfändner (Zedersitz) mehr als 30 Sorten Hausmacherwurst.



Foto: racemann - Fotolia



Butterschmalzküchla sind ein typisches Festtagsgebäck der Region. Bestreut mit Puderzucker schmecken sie hervorragend zu einer Tasse Kaffee oder Kakao. Schleichers Backhaus (Wonsees) bereitet wöchentlich frische Küchla nach altem Familienrezept zu.

Wildgerichte aus heimischer Jagd stehen in allen Wirtshäusern regelmäßig auf der Speisekarte. Wildhasenkeule, Reh- oder Wildschweinbraten gibt es je nach Saison und Verfügbarkeit. Wer etwas über die historischen Hintergründe der Jagd lernen will, sollte die Dauerausstellung auf Burg Zwernitz besuchen (Seite 16-18).

Ziebeleskäs ist eine herzhaftes Quarkspeise serviert mit Brot und frischem Schnittlauch. Der Name kommt von „Ziebele“, dem fränkischen Wort für Küken. Die wurden früher mit Quark aufgepäppelt. Frischen Ziebeleskäs gibt es in den Gastwirtschaften Weith (Großenhül) und Erlmann (Schirradorf).



Windbeutel sind nicht unbedingt fränkische Tradition, doch sind sie eine Spezialität des Schloßcafés (Sanspareil).

Infos, Kontakt und Öffnungszeiten der Gastronomiebetriebe im Gemeindegebiet unter:
www.wonsees.de/touristik/essen-und-trinken/



Milch- königin

Nachwort



Foto: Sonja Wagner

„Wenn ich nicht in Wonsees wohnen würde, würde ich hier Urlaub machen. Meine Heimat liegt inmitten einer wundervollen und interessanten Landschaft, die maßgeblich von unserer Landwirtschaft geprägt wird. Außerdem sind die nächsten Städte und alles, was man sonst so braucht nicht weit. Wonsees als

kleine Gemeinde hat einen ganz besonderen Charme. Die Leute sind herzlich und die zahlreichen Vereine beleben den Sommer mit ihren Festen. Ich bin froh, hier aufgewachsen zu sein!“

*Sonja Wagner,
Bayerische Milchkönigin – 2017 bis 2019*

Weitere Informationen

Tourismusregion Fränkische Schweiz

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
(09191) 86 10 54
info@fraenkische-schweiz.com
www.fraenkische-schweiz.com

Gemeinde Wonsees

Touristinformation Kasendorf-Wonsees

Marktplatz 8, 95359 Kasendorf
(09228) 99 96 20
poststelle@kasendorf.de,
poststelle@wonsees.de
www.kasendorf.de, www.wonsees.de

Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten im Gemeindegebiet unter

www.wonsees.de/tourismus/uebernachten



Umliegende Städte und Gemeinden

Touristinformation

Hollfeld - Aufseß - Plankenfels

Marienplatz 18, 96142 Hollfeld
(09274) 9 80 15
info@hollfeld.de
www.noerdliche-fraenkische.de

Touristinformation Thurnau

Oberer Markt 28, 95349 Thurnau
(09228) 9 51 36
touristinfo@thurnau.de
www.thurnau.de

Gästeinformation VG Mistelgau, Info-Shop-Neubürg

Obernsees, An der Therme 2,
95490 Mistelgau
(09206) 99 23 75
info@tourismus-obernsees.de
www.fremdenverkehr-obernsees.de

Touristinformation Weismain

Kirchplatz 7, 96260 Weismain
(09575) 92 13 29
tourismus@stadt-weismain.de
www.stadt-weismain.de

Kur & Tourismus Service

Bahnhofstraße 1, 96231 Bad Staffelstein
(09573) 3 31 20
tourismus@bad-staffelstein.de
www.bad-staffelstein.de

Touristinformation Kulmbach

Buchbindergasse 5, 95326 Kulmbach
(09221) 9 58 80
touristinfo@stadt-kulmbach.de
www.kulmbach.de

Tourismus Kulmbacher Land

Landratsamt Kulmbach
Konrad-Adenauer-Str. 5
95326 Kulmbach
Tel. 09221 707-110
tourismus.landkreis-kulmbach.de

Touristinformation Bayreuth

Opernstraße 22, 95444 Bayreuth
(0921) 8 85 88
info@bayreuth-tourismus.de
www.bayreuth.de

Bamberg Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg
(0951) 2 97 62 00
info@bamberg.info
www.bamberg.info

